

Vor Klangbildern promenieren

Die Südkoreanerin He Jeong Lee eröffnet am 25. März Klavierreihe in der Orangerie



He Jeong Lee gewann den dritten Preis der Telekom Beethoven Competition 2017.

FOTO: DAN HANNEN/FREI

VON THOMAS BEHNKE

KIRCHHEIMBOLANDEN. Mit der jungen Pianistin He Jeong Lee aus Südkorea beginnt am 25. März die außergewöhnliche Klavierreihe „Junge Stars der Klassik“, in der die Stadt Kirchheimbolanden die frisch prämierten Sieger der hoch renommierten „International Telekom Beethoven Competition Bonn“ in der Orangerie präsentiert. Bereits zum vierten Mal hat Lydia Thorn Wickert die dreiteilige Reihe in Zusammenarbeit mit der Stadt organisiert.

Ho Jeong Lee, die in Kirchheimbolanden unter anderem den berühmten Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky spielen wird, studierte an der Hochschule für Musik in Detmold bei Jean-Efflam Bavouzet, absolvierte ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik in Detmold bei Anatol Ugorski und war Meisterklassenschülerin bei Arkadi Zenzipér an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. In acht Solo-Rezitaren, unter anderem bei den Kasseler Musiktagen, führte

sie alle 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven auf, wie Lydia Thorn Wickert zu der Künstlerin mitteilt.

Die 1986 geborene Pianistin konzertierte mit der Norddeutschen Philharmonie, der Elbland Philharmonie Sachsen, der Aue Erzgebirge Philharmonie und dem Staatsbläser Orchester in Korea. Sie ist Trägerin des Akademiestipendiums des Moritzburg Festivals, des 1. Preises des Deutschen Akademischen Auslands-Dienstes (DAAD), des 1. Preises bei der Vietri sul Mare International Piano Competition und des Sonderpreises bei der Antonio Napolitano International Piano Competition.

Ihr Recital in der Orangerie erweist anfangs jenem Komponisten Reverenz, dem sich der Telekom-Wettbewerb besonders verpflichtet fühlt: Ludwig van Beethoven. Von ihm spielt sie die „Sechs Bagatellen“ op. 126, das letzte Klavierwerk des Komponisten, das in dieser Klaviermusikreihe auch schon von Moritz Winkelmann zu hören war. Von Robert Schumann schließt sich die Fantasie C-Dur op. 17 an sowie die Etude für Klavier Nr. 2 von Pascal Dusapin – der

1955 geborene französische Komponist und Fotograf war unter anderem Schüler Olivier Messiaens und hat in seiner Musik auch außermusikalische Inspirationen aus den anderen Künsten verarbeitet.

Den fulminanten Abschluss des Konzertes bildet schließlich Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“, ein Werk, das in den Konzertsälen der Welt Karriere gemacht hat, insbesondere in der Orchesterversion von Maurice Ravel, aber auch in verschiedenen Rock- und Pop-Versionen, etwa von Emerson, Lake & Palmer oder von dem Japaner Isao Tomita, der den Zyklus am Synthesizer eingespielt hat. Die im Werk vielfach variierte „Promenade“, die die Übergänge von Bild zu Bild beschreibt, ist zu einer Ohrwurm-Melodie geworden.

Die weiteren Klavierabende folgen am 15. April mit dem Japaner Tomoki Kitamura sowie am 6. Mai, dann wird der Erstplatzierte des Wettbewerbs, der erst 22-jährige Italiener Alberto Ferro, in der Orangerie am Flügel Platz nehmen. Die Konzerte beginnen jeweils um 18 Uhr in der Orangerie (Westflügel).